



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengänge
Theologie

Sommersemester 2025

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2025	31. März 2025
Antrittsvorlesung Marziyeh Bakhshizadeh	23. April 2025
Blockwoche Theologie	19. bis 22. Mai 2025
Zukunftskonferenz – Inklusion in der Jugendarbeit	27. Mai 2025
Abschiedsvorlesung Lothar Elsner	5. Juni 2025
Pfingstpause	07. bis 22. Juni 2025
Abschiedsvorlesung Achim Härtner	23. Juli 2025
Studentisches Abschlussfest	24. Juli 2025
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2025	25. Juli 2025

Vorschau

Reutlinger Forum für Theologie und Soziale Arbeit	05. bis 08. Oktober 2025
Eröffnungsgottesdienst	05. Oktober 2025
Weihnachtspause	22. Dezember – 07. Januar 2026
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2025/26	30. Januar 2026

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs Theologie. Nach Absprache können auch einzelne Wahlveranstaltung aus dem Studiengang *Soziale Arbeit und Diakonie* besucht werden.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Studiengangskommission, Ansprechpartner der Prorektor für Lehre und Studium.

Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg*, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de. Auch mit der *Theologischen Hochschulen Elstal* (www.th-elstal.de) und der *Theologischen Hochschule Ewersbach* (www.th-ewersbach.de) bestehen Kooperationsvereinbarungen, die die wechselseitige online-Teilnahme von Studierenden an Lehrveranstaltungen ermöglichen, insbesondere im Wahlbereich.

Seit WS 2023/24 unterhält die THR eine Kooperation mit der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Jena (www.theologie.uni-jena.de). Durch ihre Zusammenarbeit wollen die Kooperationspartner ihren Studierenden erweiterte Lernperspektiven eröffnen und ein breiteres Spektrum an Austauschmöglichkeiten zugänglich machen. Zu diesem Zweck wird den Studierenden beider Hochschulen die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen oder Modulen des Kooperationspartners und der Erwerb von Leistungspunkten ermöglicht. Dies gilt vorrangig für Studierende in den Masterstudiengängen Theologie (THR) und im neu eingerichteten Masterstudiengang [Pioneer Ministry](#) (Uni Jena).

Für Gasthörer:innen werden folgende Lehrangebote online angeboten:

- Auslegung des Römerbriefs (Schluep), Mittwoch, 8.15 – 9.50h (Beginn 02.04.25)
 - Kirche im Wandel: Grundlagen und Impulse methodistischer Gemeinde- und Pastoraltheologie für eine Kirche der Zukunft (Bühler, von Twardowski), Montag, 16.15 – 17.50h (Beginn 06.04.2025)
- Buchung in: <https://th-reutlingen.opencampus.com/>

Folgende Wahlveranstaltungen können von allen Studiengängen besucht werden:

Studium generale	Voigt	
-------------------------	--------------	--

Studium generale: Pop-up-University in der Stadtbibliothek

07.05.2025, 18.15h – Thema: Kreislaufwirtschaft, Prof. Dr. M. Schmiedeknecht

20.05.2025 (Di!), 18.15h – Thema: Politische Kommunikation mit Extremisten, Dr. U. Baumgärtner

Studientag: Islamische Philosophie	Marziyeh Bakhshizadeh	
---	------------------------------	--

Der Studientag mit Prof. Dr. Arash Naraghi (Moravian University, Bethlehem / USA) führt in die Islamische Philosophie ein und stellt Formen des interkulturellen und interreligiösen philosophischen Dialogs vor. Studientag am 22.05.2025 in Präsenz in der THR

Schriftverständnis und Frömmigkeit	Jonathan Reinert	
---	-------------------------	--

Das Seminar fragt anhand von Quellentexten des 6. bis 19. Jahrhunderts nach dem Zusammenhang von Schriftverständnis und Frömmigkeit. Welches Schriftverständnis haben die Autoren und wie wirkt sich dieses auf die Glaubenspraxis aus, z.B. auf eine mystisch-monastische oder eine stark ethisch orientierte Frömmigkeit? Oder umgekehrt: Welche Bedeutung und welchen Einfluss hat eine spezifische Frömmigkeit für bzw. auf das Schriftverständnis? Dabei werden wir die Quellen in ihrem zeitgenössischen theologischen Kontext und ihrer bleibenden Relevanz erschließen und diskutieren.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Freien Theologischen Hochschule (FTH) Gießen (Prof. Dr. Ulrike Treusch) veranstaltet. Es findet in wöchentlichen Sitzungen vor Ort sowie als Blockseminar am 27. bis 28. Juni 2025 in Gießen an der FTH statt.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Seminar / Blockseminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Susanne Luther / Ruben Zimmermann (Hg.): Studienbuch Hermeneutik. Bibelauslegung durch die Jahrhunderte als Lernfeld der Textinterpretation. Portraits – Modelle – Quellentexte, Gütersloh 2014; Henning Graf Reventlow: Epochen der Bibelauslegung II: Von der Spätantike bis zum Ausgang des Mittelalters, München 1994; Henning Graf Reventlow: Epochen der Bibelauslegung III: Renaissance, Reformation, Humanismus, München 1997; Oda Wischmeyer (Hg.): Handbuch der Bibelhermeneutiken. Von Origenes bis zur Gegenwart, Berlin / Boston 2016; Peter Zimmerling (Hg.): Handbuch Evangelische Spiritualität. Bd. 1: Geschichte, Göttingen 2017.

Kirche im Wandel: Grundlagen und Impulse methodistischer Gemeinde- und	Stephan von Twardowski, Maximilian Bühler	
---	--	--

	Pastoraltheologie für eine Kirche der Zukunft		
--	--	--	--

Kirche steht auf einer Schwelle in eine neue Wirklichkeit. Deshalb stehen auch im Methodismus überkommene Verständnisse von Gemeinde und pastoralem Amt grundsätzlich infrage. Wir befinden uns in einer Suchbewegung, was Kirche und Gemeinde zukünftig auszeichnet und auszeichnen soll. Und welche überzeugenden Bilder von Hauptamtlichen – Diakon:innen, Älteste, Lokalpastor:innen usw. – passen stimmig zu diesen Gemeindebildern?

Wir wollen uns in dieser Lehrveranstaltung auf Spurensuche nach den methodistischen Grundlagen von Gemeinde- und Amtsverständnis machen, um zu überlegen, wie wir Gemeinde- und Amtsverständnis weiterentwickeln müssen und welche Impulse methodistischer Gemeinde- und Pastoraltheologie für eine Kirche der Zukunft tragfähig sind. Was ist eine Gemeinde, und was zeichnet sie aus? Wozu ist sie da? Welche Rolle kommt ihr in der Kirchenstruktur zu? Was bedeutet es eigentlich, als ordinierte:r Pastor:in für den Dienst in eine Region und in eine Gemeinde gesandt zu sein?

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP (B.A. Theologie); Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP (M.A. Theologie); Nr. 424 Wahlmodul / 12 CP (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie).

Arbeitsformen: Lektüre, Impulsreferate der Dozierenden, Text- und Gruppenarbeit, Diskussion u. a. Formate. Prüfungsleistung: keine.

Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: *Methodist Doctrine: The Essentials*, Nashville/TN 2011; Frank, Thomas Edward: *Polity, Practice, and the Mission of the United Methodist Church*, Nashville, TN 2006; Hauschildt, Eberhard/Pohl-Patalong, Uta: *Kirche (Lehrbuch praktische Theologie 4)*, Gütersloh 2013; Herbst, Michael: *Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche (BEG 8)*, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2010; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: *Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche*, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: *Rethinking Wesley's Theology: For Contemporary Methodism*, Nashville/TN 1998; Möller, Christian: *Art. Gemeinde I. Christliche Gemeinde*, in: TRE 12 (1984), 316–335; Nausner, Michael (Hg.): *Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten*, Reutlinger Theologische Studien 6, Göttingen 2010; Runyon, Theodor: *Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute*, Göttingen 2005; *Sent in Love. A United Methodist Understanding of the Church*, Committee on Faith and Order. The United Methodist Church, siehe: <https://www.unitedmethodistbishops.org/files/websites/www/pdfs/sent+in+...> (23.12.2024); *Study of Ministry Commission (2020): Report of the 2017–2020 Study of Ministry Commission Report*. In: Commission on the General Conference (Hg.): *Daily Christian Advocate. Volume 2, Section 2*. Nashville, TN, S. 1003–1019; *Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche [Ausgabe 2022]*, Frankfurt am Main 2023.

	Einführung in die Lehren von Carl Gustav Jung	Marziyeh Bakhshizadeh	
--	--	------------------------------	--

Der Kurs bietet einen fundierten Einblick in die Theorien von Carl Gustav Jung, die eine besondere Relevanz für die Soziale Arbeit und Diakonie besitzen. Die Teilnehmenden entwickeln ein tieferes Verständnis für menschliches Verhalten, innere Konflikte und psychische Dynamiken. Dieses Wissen unterstützt sie bei der Beratung und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und trägt gleichzeitig zur persönlichen sowie beruflichen Weiterentwicklung bei.

Kursinhalte:

- Biographischer Hintergrund von Carl Gustav Jung
- Einführung in die Theorie des kollektiven Unbewussten und der Archetypen

Vertiefung in Schlüsselkonzepte:

- Schatten
- Anima und Animus sowie die innere Geschlechterdynamik
- Individuationsprozess und seine Bedeutung
- Anwendung und kritische Auseinandersetzung mit den jungianischen Theorien

	Bewerbungstraining 1	Markus Nawroth	
--	-----------------------------	-----------------------	--

Ein richtig guter Lebenslauf überzeugt, ein passendes Anschreiben öffnet Türen.

Alle Arbeitgeber folgen hier zumeist den Anforderungen der Wirtschaft für eine Vita: Präzise, keine Fragen offenlassend und für sich selbst werbend.

Im Studium oder zu Beginn des Arbeitslebens fehlt Routine, den Bewerbungsprozess alleine optimal zu meistern:

Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Anpassen auf die ausgeschriebene Stelle

Initiativbewerbung beim Wunscharbeitgeber, die sog. Blindbewerbung vorbereiten

Dieses Training ist ein Angebot für Sie zur konkreten Unterstützung bei der Optimierung des eigenen Lebenslaufs und eines individuellen Anschreibens. Sie haben danach solide persönliche Dokumente und das schriftliche Bewerbungs-Rüstzeug für die Zukunft. Erfahrungen aus langjähriger Einstellungspraxis des Dozenten aus der Wirtschaft und Tipps zur erfolgsversprechenden Vorgehensweise nehmen Sie mit.

Bei direktem Bedarf bietet dieses Bewerbungstraining auch die Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen: Knackige Selbstpräsentation, gute Antworten auf Fragen des Interviewpartners vorbereitet haben und sowie selbst zielgerichtete Fragen stellen für einen positiven Gesamteindruck.

	Zukunftskonferenz Inklusion in der Jugendarbeit	AGJF (Lothar Elsner)	
--	--	-----------------------------	--

27. Mai 2025 von 9.30-16 Uhr in der THR

Die SGB VIII-Reform stellt Fachkräfte aus der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit vor große Herausforderungen. Denn mit nur einem einzigen hinzugefügten Satz im § 11 ist jetzt ein neuer rechtlicher Rahmen für den Zugang von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in unsere Arbeitsfelder geschaffen worden: „Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.“ Im juristischen Sinne bedeutet Sollen Müssen! Eine etwas provokante Aussage lautet daher: „Es gibt keine Ausrede mehr!“

Die neuen Rahmenbedingungen stellen auf mehreren Ebenen eine große Anforderung an die Umsetzung in der Praxis. Neben den pädagogischen Herausforderungen für Teams in der Kinder- und Jugendarbeit, Besucher*innen, Eltern und Kooperationspart-ner*innen, wird es zukünftig auch um eine Ressourcenverteilung in den Landkreisen und Städten gehen.

Mit dieser Zukunftskonferenz legen wir den Fokus auf die pädagogischen Fragestellungen.

Prof. Dr. Thomas Meyer nimmt Bezug zur aktuellen Gesetzesänderung und erläutert die daraus resultierenden Herausforderungen für unser Arbeitsfeld.

Im Anschluss wollen wir darüber unter verschiedenen fachlichen Blickwinkeln diskutieren und für unser Arbeitsfeld interpretieren:

6 Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten stehen zur Auswahl:

Die Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit und die AGJF Baden-Württemberg e.V. möchten gemeinsam mit der THR, dem Landkreis und der Stadt Reutlingen den Fachdiskurs in der Kinder- und Jugendarbeit über diese Themen unterstützen.

Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen“, die auch einzeln gebucht werden können:

24.04.–27.04.2025 Lebensgeschichte ([Kirchberg](#))

18.07.–20.07.2025 Die Praxis christlicher Spiritualität I ([Kirchberg](#))

25.07.–27.07.2025 „Christozentrisches Familienstellen“ ([Schwanberg](#))

12.09.–14.09.2025 Die Praxis christlicher Spiritualität II ([Kirchberg](#))

→ Buchung in: <https://th-reutlingen.opencampus.com/>

Abkürzungen

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

	Hebräisch II	Voigt	
--	--------------	-------	--

Die Lehrveranstaltung Hebräisch II setzt den Einführungskurs mit dem Lehrbuch "Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch" aus dem Wintersemester 2024/25 fort. Die Erarbeitung der noch ausstehenden morphologischen Phänomene (Objektsuffixe und das schwache Verb) wird es erlauben, zunehmend umfangreichere und anspruchsvollere Texte zu übersetzen und auch im Blick auf die Textgrammatik zu behandeln.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Klausur.

Literatur: Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch, aktuelle oder frühere Auflage; weitere Literatur (Biblia Hebraica, Wörterbuch) wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

Altes Testament

	111b AT-Einführung II	Kathrin Liess	
--	------------------------------	----------------------	--

Die Lehrveranstaltung ist auf zwei Semester angelegt und führt in das Studium des Alten Testaments ein. Sie vermittelt Kenntnisse über den Inhalt und Aufbau (Bibelkunde), die Entstehungsgeschichte und die theologischen Schwerpunkte der wichtigsten Schriften des Alten Testaments. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die Geschichte Israels sowie über die Sozial- und Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. Durch gemeinsame Textlektüre und Bibelgespräche wird der reflektierte Umgang mit den Texten des Alten Testaments eingeübt.

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion, Lektüre.

Prüfungsleistung: zweistündige Klausur am Ende des Sommersemesters.

Literatur: Gertz, Jan Christian (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen 62019; Zenger, Erich: Einleitung in das Alte Testament, 9. Aufl. hg. von Chr. Frevel, Stuttgart 2015; Frevel, Christian: Geschichte Israels, Stuttgart 22018; Schipper, Bernd u.: Geschichte Israels in der Antike, München 2018

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

	113a Einführung in die biblische Exegese (Proseminar)	Kathrin Liess	
--	--	----------------------	--

Das Seminar führt in verschiedene Zugangsweisen der wissenschaftlichen Auslegung alttestamentlicher Texte ein. Dabei stehen die Methoden der historisch-kritischen Exegese im Mittelpunkt; sie werden jedoch ergänzt um weitere exegetische Ansätze. Anhand ausgewählter Textbeispiele aus dem Alten Testament werden die verschiedenen Methoden der Textauslegung vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Das Seminar zielt darauf, die Methoden kritisch zu reflektieren und eigenständig auf die biblischen Texte anzuwenden.

Modul: Nr. 113 Einführung in die Biblische Exegese.

Arbeitsformen: Seminar mit Gruppenarbeit, Diskussion, Lektüre.

Prüfungsleistung: exegetische Hausarbeit (45.000 Zeichen), wahlweise zu einem alt- oder neutestamentlichen Text, als Ausweis der im Modul insgesamt erworbenen exegetischen und methodischen Qualifikationen. Die Arbeit ist bis spätestens Ende des 4. Semesters (30. September) abzugeben.

Literatur: Becker, Uwe, Exegese des Alten Testaments, 5. Aufl., Tübingen 2021; Hieke, Thomas / Schöning, Benedict, Methoden alttestamentlicher Exegese, Darmstadt 2017; Schart, Aaron, Einführung in die Methoden der biblischen Exegese, Göttingen 2024; Utzschneider, Helmut / Nitsche, Stefan Ark, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung, 4. Aufl. Gütersloh 2014.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Neues Testament

	114b Neutestamentliche Exegese: Römerbrief	Christoph Schluep	
--	---	--------------------------	--

Der Römerbrief ist der bedeutendste und umfassendste Brief von Paulus. Geschrieben ist er als einziger an eine Gemeinde, die Paulus nicht selbst gegründet hat, die er aber zu besuchen beabsichtigt. Es handelt sich also um ein umfassendes Empfehlungsschreiben, das in moderater Form die Grundzüge der pls. Theologie darstellt. Das Ziel des Briefes ist es, die Gemeinde von der pls. Mission zu überzeugen (gegen Vorurteile, Missverständnis und Verleumdungen, denen Paulus ständig ausgesetzt ist), so dass sie bereit ist, sie zu unterstützen, und zwar finanziell, theologisch und spirituell. Diese Überzeugungsarbeit erfolgt durch intensive theologische Argumentation (Rechtfertigungslehre, Christologie, Soteriologie), aber auch durch

pneumatologische, ethische, ekklesiologische und politische Gedankengänge, die die christliche Existenz konkret zur Sprache bringen.

Die Vorlesung legt die wichtigsten Texte aus (idR. einen aus jedem Kapitel), setzt sie in einen historischen und einen gegenwärtig-existentialen Kontext und fragt nach der Relevanz eines Textes, der die christliche Geschichte wie kein anderer geprägt hat.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine

Literatur: Walter Klaiber: Der Römerbrief, BNT 6, Vandenhoeck & Ruprecht 22009 – der methodistische Klassiker. Ernst Käsemann: An die Römer, HNT 8a, Mohr Siebeck 41980 – eine apokalyptische Auslegung eines alten, zornigen Mannes. James D.G. Dunn: Romans, WBC 38 (2 Bände), Zondervan Academic 1988ff – der englische Ansatz mit neuer Perspektive. Uvvam.

	Biblische Theologie: Der Gott der Bibel	Liess / Schlupe	P B3 2 SWS / 4 CP
--	--	------------------------	------------------------------

Ziel der Biblischen Theologie ist es, die beiden Testamente der christlichen Bibel in ihrer Unterschiedenheit und ihrem inneren Zusammenhang wahrzunehmen. Einleitend werden klassische Modelle der Zuordnung von Altem und Neuem Testament wie Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium, Heilsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, kanonische Einheit u. a. vorgestellt und diskutiert. Im Hauptteil des Seminars werden wir uns mit den biblischen Zeugnissen von Gott in ihren verschiedenen Ausprägungen beschäftigen. Was meinen wir genau, wenn wir den Gott der Bibel einen »Gott der Liebe« nennen? Wie verhält sich diese Bestimmung zu anderen Aussagen über Gott in seiner Barmherzigkeit, seiner Gerechtigkeit, aber auch seinem Zorn?

Modul Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Vorlesungseinheiten, Referaten und Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 30.000 Zeichen).

Literatur: Klaiber, Walter: Ein Gott, der Liebe ist. Die Botschaft der Bibel und die Frage nach Gott (Die Botschaft des Neuen Testaments), Göttingen 2024

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

	122a Kirchen- und theologiegeschichtliches Proseminar: Die Täufer	Jonathan Reinert	
--	--	-------------------------	--

Im Zentrum des kirchen- und theologiegeschichtlichen Proseminars steht das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte. Dafür werden wir uns mit der Täuferbewegung der Reformationszeit befassen.

Auf die Reformation des 16. Jahrhunderts führen sich nicht nur die in Westeuropa großen Konfessionen zurück: die an der Wittenberger Reformation orientierten Lutheraner, die an der Zürcher und Genfer Reformation orientierten Reformierten / Calvinisten und die an Rom orientierten Katholiken. Auch Mennoniten und – vermittelt – Baptisten beziehen sich auf eine Bewegung dieser unruhigen Zeit, die allerdings damals von allen Seiten bedrängt und verfolgt wurde: die Täufer. In ihnen sehen manche die Prototypen der Freikirchen.

Die Täufer waren unangepasst, oft skeptisch bis ablehnend gegenüber der herrschenden Obrigkeit und sie kritisierten nicht nur die römische Kirche, sondern meinten auch, dass die Reformatoren mit ihren Reformen

auf halbem Wege stehen geblieben sind. In sich war diese Bewegung äußerst vielfältig. Von außen einte sie vor allem eines: Sie lehnten die Kindertaufe ab, was nicht nur eine theologische Frage war, sondern auch soziale, gesellschaftliche und politische Implikationen hatte – es musste sich um "Aufrührer" handeln, die es zu bekämpfen galt. Sie selbst sahen sich dagegen als die wahren Christen, als diejenigen Brüder und Schwestern, die sich von der Welt lossagten und Jesus kompromisslos folgten.

Das Proseminar führt in die Täuferbewegung der Reformationszeit ein, indem anhand zentraler Quellen die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens erarbeitet und erprobt wird.

Modul: Nr. 122: Kirchen- und Theologiegeschichte II (9 CP).

Arbeitsformen: Proseminar.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (40.000 Zeichen).

Literatur: Methodik: Tobias Jammerthal / David Burkhart Janssen / Jonathan Reinert / Susanne Schuster:

Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022. Inhalt: Hans-Jürgen Goertz: Die Täufer.

Geschichte und Deutung, München 21988; Thomas Kaufmann: Die Täufer. Von der radikalen Reformation

zu den Baptisten, München 2019; John D. Roth / James M. Stayer: A Companion to Anabaptism and

Spiritualism (Brill's Companions to the Christian Tradition 6), Leiden / Boston 2007; Astrid von Schlachta:

Täufer. Von der Reformation bis ins 21. Jahrhundert, Tübingen 2020.

	123b Kirchenkunde und Ökumenik: Das Radikale - Dissenters - Abweichler. 500 Jahre Täuferbewegung	Jonathan Reinert	
--	---	-------------------------	--

Das Seminar zu Kirchenkunde und Ökumenik in Niederaltaich wird sich den systematischen-theologischen und den historischen Aspekten der Täuferbewegung widmen. Zur Täuferbewegung gehörten so unterschiedliche Gruppen wie die Mennoniten, die Hutterer, die Schweizer Brüder, die Melchioriten und viele einzelne, meist kleinere Gemeinden. Aus dieser Vielfalt speist sich eine bunte und spannende Erinnerungskultur. Von Beginn an gelten die Anhängerinnen und Anhänger der Täuferbewegung in der Perspektive der ‚main-stream-Kirchen‘ als unbequeme ‚Systemsprenger‘. Das Phänomen der ‚Dissenters‘ als permanente Herausforderung, aber auch inneres Korrektiv der etablierten Konfessionen und Kirchen und der Umgang damit soll daher im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Die von drei Institutionen gemeinsam durchgeführte ökumenische Lehrveranstaltung der Fächer Systematik/Ökumenische Theologie und Kirchengeschichte (Kath.-Theol. Fakultät Uni Tübingen, Evang.-Theol. Fakultät Uni Tübingen, TH Reutlingen) hat drei Besonderheiten: 1. Es wird eine Verbindung aus historischer und systematisch-theologischer Arbeitsweise geben. 2. Dabei werden dezidiert multikonfessionelle Perspektiven geboten und die Wechselwirkung zwischen Konfessionen werden eine zentrale Rolle spielen. 3. Das Kloster Niederaltaich besitzt eine gemischte römisch-katholischen und orthodoxen Kommunität; die liturgische Tradition der Orthodoxie kann hier konkret miterlebt werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 19. bis 22. Juni 2025 im Kloster Niederaltaich statt.

Modul: Nr. 123: Methodismus und Ökumenik / 10 CP.

Arbeitsformen: Blockseminar.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (20.000 Zeichen).

Literatur: wird vorbereitend bekanntgegeben.

	123c Blockseminar Religionskunde, Missionswissenschaft und interkulturelle Theologie: Gesundheit, Heilung und Befreiung	Jonathan Reinert, Stephan von Twardowski	
--	--	---	--

"Als integralen Bestandteil der Bezeugung des Evangeliums üben Christen Heilungsdienste aus." – so heißt es in einem gemeinsamen Dokument des Ökumenischen Rates der Kirchen, des Päpstlichen Rates für den Interreligiösen Dialog und der Weltweiten Evangelischen Allianz. Deshalb sei ein "verantwortungsvoller

Umgang mit Heilungsdiensten" notwendig. Die Sorge um Gesundheit, Heilung und Befreiung findet sich im Wirken Jesu und durchzieht die gesamte Kirchengeschichte. Sie hat dabei in ganz unterschiedlichen Kontexten sehr verschiedene Ausprägungen erfahren.

Insbesondere seit der immer stärkeren Pluralisierung des Christentums in der Moderne einerseits und der Begegnung im Rahmen ökumenischer Kontakte andererseits, zeigen sich jedoch gerade auf diesem Feld Spannungen und Befremden: Medizinische Versorgung, Exorzismen, Heilungsgottesdienste, Krankensalbung, Gebet um Heilung, Vertreibung von bösen Geistern und Dämonen – all dies sind Phänomene, die in dem oben genannten Zitat unter "Heilungsdienste" fallen können. Dieses Thema eignet sich daher in besonderem Maße für ein Seminar, das religionswissenschaftliche, missionswissenschaftliche und interkulturelle theologische Perspektiven miteinander verbindet. Es möchte zugleich anhand des Themas in die verschiedenen Disziplinen und ihre jeweiligen Perspektiven und Methoden einführen.

Das Blockseminar wird in Kooperation mit der Theologischen Hochschule Ewersbach (Prof. Dr. Matthias Ehmann) veranstaltet. Es findet in der Blockwoche am 19. bis 21. Mai 2025 an der THR statt.

Modul: Nr. 123: Methodismus und Ökumenik (12 CP).

Arbeitsformen: Blockseminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: wird zur Vorbereitung vorab bekanntgegeben. Grundlegende Lehrbücher: Klaus Hock: Einführung in die interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011; Volker Küster: Einführung in die interkulturelle Theologie, Göttingen 2011; Henning Wrogemann: Lehrbuch Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft. Band 1: Interkulturelle Theologie und Hermeneutik / Band 2: Missionstheologien der Gegenwart / Band 3: Theologie interreligiöser Beziehungen, Gütersloh 2012–2015; Henning Wrogemann: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie (Lehrwerk Evangelische Theologie 10), Leipzig 2020.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

	125a Themen der Dogmatik: Grundlegende Theologische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	Stephan von Twardowski	
--	--	-------------------------------	--

„Die evangelische Theologie im 20. Jahrhundert [im deutschsprachigen Europa] gehört zu den spannendsten Kapiteln der Theologiegeschichte. Ihre Entwicklung verläuft in der ersten Hälfte des Jahrhunderts stürmisch, zum Teil dramatisch. Vor allem die Systematische Theologie wird durch den Ersten Weltkrieg und dann durch den Einbruch des Nationalsozialismus [...] aus den Bahnen ruhiger Arbeit an den überlieferten Problemen herausgerissen und zu neuen Fragestellungen und Problemlösungen gedrängt. Daraus erwachsen imponierende theologische Konzeptionen [...]“ (Hermann Fischer). Diese Konzeptionen, die bis heute vor allem für die evangelische Theologie im deutschsprachigen Raum von prägender Gestalt sind, drängen zur Auseinandersetzung und zur theologischen Positionierung.

Auf der Grundlage der Lehrveranstaltungen „Einführung in die Systematische Theologie“, sowie „Kirchen- und Theologiegesichte I“ und „Kirchen- und Theologiegesichte II“ werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende theologische Entwürfe und Konzeptionen evangelischer Theologie des 20. Jahrhunderts aus dem deutschsprachigen Europa (u. a. Karl Barth, Paul Tillich, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Bultmann, Dorothee Sölle, Jürgen Moltmann) und darüber hinaus weitere prägende Ansätze der Gegenwart aus anderen Kontexten, Kulturen und unterschiedlicher konfessioneller Herkunft (u. a. Gustavo Gutierrez, John B. Cobb, Elizabeth A. Johnson) anhand von zentralen Quellentexten erarbeitet, in ihren jeweiligen kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext eingeordnet, kritisch diskutiert und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Relevanz befragt. Anhand einer einführenden Vorstellung der verschiedenen Konzeptionen durch Thesenblätter, intensiver Textarbeit und daraus folgenden Diskussionen soll die Fähigkeit zur systematisch-theologischen Urteilsbildung vertieft und die Weiterentwicklung der theologischen Sprachfähigkeit und der eigenen theologischen Positionierung gefördert werden.

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, inhaltliche Einführungen, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Dogmatik.

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002; Ford, David (Hrsg.): Theologen der Gegenwart. Eine Einführung in die christliche Theologie des zwanzigsten Jahrhunderts, Paderborn u. a. 1993; Gibellini, Rosino: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995; Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Neuner, Peter / Wenz, Gunther (Hrsg.), Theologen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2002; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

	125c Philosophie: Max Horkheimer, Kritische Theorie	Christof Voigt	2 SWS / 4 CP
--	--	-----------------------	---------------------

Max Horkheimer, Philosoph und Soziologe aus einer jüdischen Familie in Stuttgart, ist zwar nicht der Gründer des "Instituts für Sozialforschung" an der Universität Frankfurt/Main, das seit den 1960-er Jahren unter dem Namen "Frankfurter Schule" bekannt ist, aber doch sein wichtigster Organisator und - zusammen mit Theodor W. Adorno - sein denkerischer Impulsgeber. Die "Kritische Theorie", die sich hier im Anschluss an G.W.F. Hegel, K. Marx, S. Freud und anderen entwickelt, will die bürgerliche Gesellschaft ideologiekritisch durchleuchten. Kritisch gesehen wird eine Vernunft, die sich unbemerkt instrumentell entwickelt habe und die Gesellschaft in Richtung Bürokratie und ausbeuterischer Naturbeherrschung bewege. Eine unkritische, traditionelle Theoriebildung übersehe ihre eigene Abhängigkeit von gesellschaftlichen Verhältnissen. Auch "die Aufklärung" sei dialektisch zu brechen. - Die in dem u.g. Band abgedruckten Aufsätze stammen aus der "Zeitschrift für Sozialforschung" (1930-er), die Horkheimer gegründet und geleitet hat.

Die Beschäftigung mit der Kritischen Theorie erweitert die Möglichkeiten der Betrachtung der Gesellschaft in der Gegenwart.

Modul: 125 Systematische Theologie und Philosophie/ 12 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Max Horkheimer: Traditionelle und kritische Theorie. Fünf Aufsätze, Frankfurt/Main 1992 [bitte genau diese Ausgabe erwerben, nicht die ähnlich betitelte bei reclam]. Weitere Literaturangaben folgen in der Lehrveranstaltung.

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

	131c Gemeindepädagogik 2 mit Katechese	Achim Härtner	
--	---	----------------------	--

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (bzw. Konfirmandenarbeit, Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.

Modul: Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).

Arbeitsweise: Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht auf dem EmK-Bezirk Achalm gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet.

Prüfungsleistung: gehaltene Katechese mit schriftl. Vorbereitung (30.000 Z., 3 CP).

Literatur: Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, KAEG Bd. 9, Gütersloh 2017. Wolfgang Ilg u.a., Developing Confirmation Work in Europe, KEAG14, Gütersloh 2024. Christof Bizer u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Martin Rothgangel u.a. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Henrik Simojoki u.a., Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit, KAEG Bd. 12, Gütersloh 2018.

	133b Homiletik 2	Maximilian Bühler	
--	-------------------------	--------------------------	--

Predigtkompetenz schließt das praktische Erarbeiten und Aufführen einer Predigt ebenso ein wie die kritische Analyse gehörter Predigten. Nachdem im Wintersemester die homiletisch-liturgischen Grundlagen erarbeitet wurden, dient diese Veranstaltung dazu, den Weg zur Predigt, die Predigtauführung und die Predigtanalyse zu erlernen und zu erarbeiten. In der ersten Hälfte begleitet eine Predigtwerkstatt die Predigtvorarbeiten und das Entwerfen einer Predigt. Auf die gehaltenen Predigten bekommen alle Teilnehmer:innen in der zweiten Semesterhälfte ein Feedback, indem die Predigten im Kurs analysiert werden.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (11 CP).

Arbeitsformen: Predigtwerkstatt zur Erarbeitung der Predigt(arbeit) und kritische Besprechung der gehaltenen Predigten. Die Predigt ist hierfür als Videoaufnahme (notfalls Tonaufnahme) mitzubringen.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [inkl. Predigtmanuskript]).

Literatur: Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik, Tübingen 32020, 619–640; Nicol, Martin u. Alexander Deeg: Im Wechselschritt zur Kanzel. Praxisbuch Dramaturgische Homiletik, Göttingen 22013; A. Härtner/H. Eschmann: Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 22008, bes. 155–173; Nicol, Martin: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 22005, 124–133.

	133c Theologie der Evangelisation	Achim Härtner	
--	--	----------------------	--

Wie kann die christliche Botschaft unter den Bedingungen einer durch Pluralität und Individualität geprägten Zeit heute zu Wort kommen und bei den Menschen Gehör finden? Wie finden Menschen heute zum Glauben an Jesus Christus und was können wir in Theologie und kirchlicher Praxis für eine gelingende Kommunikation des Evangeliums tun? In diesem Kurs werden aktuelle missionstheologische Fragestellungen im Gespräch mit der Bibel und im Spiegel der Geschichte der Evangelisation erarbeitet. In der Erarbeitung zeitgemäßer Wege evangelistisch-missionarischer Gemeindegemeinschaft ist die Kreativität der Studierenden gefragt. Praxisberichte externer Gastreferenten und Übungen helfen dazu, das theoretisch Reflektierte zu „erden“.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (12 CP).

Arbeitsweise: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen, Paper (1 CP).

Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen) oder 30-minütiges Kolloquium

Literatur: Paul W. Chilcote (Ed.), Making Disciples in a World Parish. Global Perspectives on Mission and Evangelism, Eugene/OR 2011; Matthias Clausen, Evangelistisch predigen, Gießen 2023; Michael Herbst u.a., Evangelium kommunizieren, Neukirchen 2022; Michael Herbst u.a., Evangelisation. Theologische Grundlagen, Zugänge und Perspektiven, Leipzig 2024. Jonas Kurlberg/Peter Philipps (Ed.), Missio Dei in a Digital Age, London 2020; Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart 1990; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.), Fresh X, Neukirchen 2016; Bryan Stone, Finding Faith Today, Eugene/OR 2018; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; ders., Participating in Abundant Life, Downers Grove 2022; Priscilla

Pope-Levinson, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020; Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen 32010.

	135c Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls	Dorothea Hüsson, Achim Härtner	
--	---	---------------------------------------	--

Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, werden in der Kleingruppe besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar, die unter der Leitung von Dorothea Hüsson durchgeführt wird

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Besprechung der Praktikumsberichte und der Verbatims.

Prüfungsleistung: unbenoteter Praktikumsbericht (15.000 Zeichen).

Literatur: Die Praktikumsberichte und Gesprächsprotokolle der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

Soziale Arbeit und Diakonie

	134c Diakoniewissenschaft 2: Auswertung des Sozialpraktikums	Lothar Elsner	
--	---	----------------------	--

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das Sozialpraktikum, welches in der vorlesungsfreien Zeit Februar/März durchgeführt wurde. Das Sozialpraktikum bietet erste Einblicke in die Rahmenbedingungen heutiger diakonischer Tätigkeit und verdeutlicht die theologischen Herausforderungen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten liegen. Im Seminar stellen die Studierenden ihre Praktikumsstellen und ihre Tätigkeiten im Handlungsfeld in einer Dokumentation und Präsentation vor, werten ihre praktischen Erfahrungen aus und reflektieren diese. Die Studierenden entwickeln eine theologische Perspektive auf das hospitierte Tätigkeitsfeld und erarbeiten Möglichkeiten der theologisch fundierten Mitgestaltung. Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, der sozialen Lebenswirklichkeit von Menschen und praktischer Theologie werden hergestellt.

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft (8 CP).

Arbeitsformen: Präsentation der Praxisstellen und -erfahrungen, Diskussion und ggfs. Hospitation.

Erforderlich ist eine schriftliche Dokumentation zur Praxisstelle und Auswertung eigener Erfahrungen sowie ein schriftlicher Bericht der Einsatzstelle zum Verlauf des Sozialpraktikums. Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die schriftlichen Dokumentationen der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

Diese LV wird zusammen mit der LV „Gesellschaftlicher Ort der Diakonie“ des Studiengangs SAD durchgeführt.

Humanwissenschaften

Psychologie

	132b Psychologie 2 Soziale Arbeit mit physisch und psychisch Kranken und Menschen mit Behinderung	Dorothea Hüsson	
--	--	------------------------	--

In der Gemeindearbeit wie auch in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden wir Menschen begegnen, die unter starken Belastungen leiden. Nicht selten entwickeln sich daraus psychische Störungen. Diese können den Alltag von Menschen erheblich belasten und die Lebensqualität stark einschränken. Wie äußern sich psychische Erkrankungen? Wie können psychisch erkrankte Menschen auf gute Weise begleitet und unterstützt werden? Wie sehen die Behandlungsmethoden aus? Welche Herausforderungen bringt der Umgang mit betroffenen Menschen mit sich?

Auf der Basis psychologischer Grundkenntnisse aus dem Seminar Psychologie I werden in diesem Seminar psychische Problemfelder und menschliche Krisensituationen in den Fokus gestellt. Die Vermittlung der weitverbreitetsten psychischen und psychiatrischen Störungsbilder und die bekanntesten Behandlungsansätze der klassischen Therapierichtungen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie) geben Sicherheit im Umgang mit erkrankten Menschen. Prophylaxe und Prävention psychischer Störungen wie auch Ansätze der Stabilisierung, und Resilienzförderung zeigen praxisnah auf, wie die psychische Gesundheit gestärkt werden kann.

Modul: Nr.132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Referate, Präsentation, Selbstreflexion, Filmanalysen, Gastreferent*innen

Prüfungsleistung: Prüfungsvorleistung: Referat (30.000 Zeichen)

Literatur:

Kießling, K., Engel, E., Strunk, A. & Wagener, H-J. (2021). Grundwissen Psychologie, Lehrbuch für Theologie und Seelsorge" Mainz: Grunewald. Izilhan, J. (Hrsg) (2017). Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Frankfurt: Pabst. Rönna-Böse, M & Fröhlich-Gildhoff, K (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. Sautermeister, J. & Skuban, T. (Hg.) (2018): Handbuch psychiatrisches Grundwissen für die Seelsorge, Freiburg i. Br.: Herder.

Sprecherziehung

	Gestaltendes Sprechen I (Grundkurs)	Keinath
--	--	----------------

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erkunden wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady: Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; [Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten](#) von Daniel Kampa von Diogenes (2012); [Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten](#) von Daniel Kampa von Diogenes (2011); B. Müller: Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004.

Für das Fach Sprecherziehung findet am Dienstag, den 1. April, um 16:15 Uhr (Lehrraum B) die Gruppeneinteilung statt.

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Neues Testament

	212b Theologie des Neuen Testaments II	Christoph Schlupe	
--	---	--------------------------	--

Die Theologie des Neuen Testaments ist die Fortsetzung der Einführung, sie nimmt die historischen Erkenntnisse auf und versucht, sie mit den konkreten Inhalten der Schriften zu verknüpfen, so dass eine theologische Deutung resultiert. Mit anderen Worten: Sie ist das Kerngeschäft ntl. Wissenschaft.

Der zweite Teil der Vorlesung führt von Paulus über die Deuteropaulinen zu den sog. kleinen Schriften des Neuen Testaments, denen in der Regel wenig Beachtung geschenkt wird. Den Abschluss machen die Monumentalwerke des Hebräerbriefes und der Offenbarung, so dass am Ende des Semesters alle Schriften behandelt worden sind.

Es ist ein dreifacher Zugang geplant: chronologisch mit Fokus auf die Entwicklung der ntl. Theologie und theologisch als Erarbeitung der Hauptaussagen jeder einzelnen Schrift. So entsteht ein breites Panoptikum der ntl. Glaubensaussagen, die schliesslich in einer hermeneutischen Perspektive auf ihre Relevanz für Kirche und Gesellschaft der Gegenwart befragt werden sollen.

Es wird ein Nachlesen empfohlen: Nach der Vorlesung soll der Stoff in einer der angeführten Theologien als Ergänzung und Zweitmeinung nachgelesen werden.

Modul: Nr. 212 Theologie des Neuen Testaments / 11 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Teile I und II am Ende des Sommersemesters 2023

Literatur: Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 32016 – die klassische Enzyklopädie.

Klaiber, Walter: Die Botschaft des Neuen Testaments – eine kurz gefasste neutestamentliche Theologie, Göttingen 2021 – kurz und bündig und verständlich. Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2017 – eine klassisch liberale Stimme. Dunn, James D. G.: New Testament Theology. An

Introduction, Nashville 2009 – eine gute, englische Alternative. Stuhlmacher, Peter: Biblische Theologie des Neuen Testaments, 2 Bände, Göttingen 32005 – Tübinger Schule evangelikaler Ausrichtung.

	212c Neutestamentliches Seminar	Christoph Schlupe	
--	--	--------------------------	--

Das Thema des Seminars wird von den M1.2-Studierenden selbst gewählt und ist noch Gegenstand inhaltlicher Erörterungen, die im Januar 25 stattfinden. Entsprechend folgen weitere Angaben zum Seminar nach Festlegung des Themas.

Modul: Nr. 212 Theologie des Neuen Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Lektüre-Vorbereitung, intensiver Textarbeit, Referaten und Gesprächen

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen) als Prüfungsvorleistung

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

	224a Dogmatik: Dietrich Bonhoeffers Theologie der „Nachfolge“	Stephan von Twardowski	
--	--	-------------------------------	--

Im Rahmen seiner Leitung und Lehrtätigkeit im später durch das nationalsozialistische Regime geschlossenen Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Finkenwalde ab 1935 entstand Dietrich Bonhoeffers Schrift „Nachfolge“. Die Frage der Nachfolge war für Bonhoeffer die grundlegende Frage nach der Möglichkeit christlicher Existenz und christlichen Lebens mitten in den Herausforderungen der erfahrenen Weltwirklichkeit. Dabei galt es zentrale biblisch-exegetische – wie etwa das Verständnis und die Auslegung der Bergpredigt – und theologisch-dogmatische Inhalte und Themen zu bearbeiten und zu durchdenken. Im Rahmen der Ausbildung im Predigerseminar in Finkenwalde wurde die Frage nach der Nachfolge somit zu einem zentralen theologischen Diskussionsthema.

Glauben und Handeln, Rechtfertigung allein aus Gnade und Nachfolge oder Glauben und Gehorsam, wie es Bonhoeffer betont, können seiner Auffassung nach nicht voneinander getrennt werden. „Nur wer in der Nachfolge Jesu im Verzicht auf alles, was er hatte, steht, darf sagen, dass er allein aus Gnaden gerecht werde. Er erkennt den Ruf in die Nachfolge selbst als Gnade und die Gnade als diesen Ruf. Wer sich aber mit dieser Gnade von der Nachfolge dispensieren will, betrügt sich selbst.“ (Nachfolge, 38). Die erste Auflage des Buches wurde im Jahr 1937 veröffentlicht und zählt zu den bis heute am meisten gelesenen Werken des evangelischen Theologen. Für das Leben und die Theologie Dietrich Bonhoeffers nimmt das Buch „Nachfolge“ eine Schlüsselrolle ein (vgl. Florian Schmitz).

In dieser Lehrveranstaltung werden die zentralen exegetischen Erkenntnisse und dogmatisch-theologischen Inhalte von Dietrich Bonhoeffers „Nachfolge“ erarbeitet, diskutiert und im Blick auf ihre gegenwärtige Relevanz geprüft. Dabei werden auch die verschiedenen Interpretationen des Buchs „Nachfolge“ und die Einordnung des Werkes in das gesamte theologische Denken Bonhoeffers in den Blick genommen.

Modul: Nr. 224: Systematische Theologie / 6 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, einführende Vorstellungen, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Lehrveranstaltungen Dogmatik und Ethik (Modulnummer 224).

Literatur (zur Orientierung): Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer: Theologe – Christ – Zeitgenosse. Eine Biographie, 8. Aufl., Gütersloh 2004; Bonhoeffer, Dietrich: Nachfolge, Dietrich Bonhoeffer Werke Bd. 4, hrsg. von Martin Kuske und Ilse Tödt, 3. Aufl., Gütersloh 2002; Huber, Wolfgang: Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit: Ein Porträt, München 2019; Schmitz, Florian: „Nachfolge“. Zur Theologie Dietrich Bonhoeffers, Göttingen 2013; Tietz, Christiane (Hrsg.): Bonhoeffer Handbuch, Tübingen 2021; Tietz, Christiane: Dietrich Bonhoeffer: Theologie im Widerstand, München 2013.

	224b Ethik: Dietrich Bonhoeffer theologische Verantwortungsethik	Stephan von Twardowski	
--	---	-------------------------------	--

„Die Struktur des verantwortlichen Lebens ist durch ein doppeltes bestimmt: durch die Bindung des Lebens an Mensch und Gott und durch die Freiheit des eigenen Lebens. Es ist diese Bindung des Lebens an Mensch und Gott, die es in die Freiheit eigenen Lebens stellt. Ohne diese Bindung und ohne diese Freiheit gibt es keine Verantwortung. Nur das in der Bindung selbstlos gewordene Leben steht in der Freiheit eigensten Lebens und Handelns.“ (Dietrich Bonhoeffer, Ethik, 256). Diese Formulierungen aus einem der Ethik-Manuskripte von Dietrich Bonhoeffer unter dem Titel „Die Geschichte und das Gute [Zweite Fassung]“ zeigen das Verständnis Bonhoeffers von der Grundstruktur verantwortlichen Lebens vor Gott und in der Welt auf. „Verantwortung“ wurde zu einem zentralen Begriff von Bonhoeffers theologischer Ethik, die er in

der Zeit seiner Beteiligung am Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime zu erarbeiten begann und deren Manuskripte einige Jahre nach seinem Tod veröffentlicht wurden.

Durch die Lektüre wichtiger Partien der Ethikmanuskripte Bonhoeffers und durch exemplarisches Heranziehen anderer Schriften dieses bedeutenden deutschsprachigen Theologen des 20. Jahrhunderts sollen zentrale Aspekte seines Ansatzes einer theologischen Verantwortungsethik erarbeitet, interpretiert, diskutiert und im Blick auf ihre gegenwärtige Relevanz überprüft werden.

Modul: Nr. 224: Systematische Theologie / 6 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, inhaltliche Einführungen, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Lehrveranstaltungen Dogmatik und Ethik (Modulnummer 224).

Literatur (zur Orientierung): Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer: Theologe – Christ – Zeitgenosse. Eine Biographie, 8. Aufl., Gütersloh 2004; Bonhoeffer, Dietrich: Ethik, Dietrich Bonhoeffer Werke Bd. 6, hrsg. von Ilse Tödt, Heinz Eduard Tödt, Ernst Feil und Clifford Green, 2. Aufl., Gütersloh 1998; Huber, Wolfgang: Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit: Ein Porträt, München 2019; Tietz, Christiane (Hrsg.), Bonhoeffer Handbuch, Tübingen 2021.

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

231a pastorale Seelsorgelehre	Maximilian Bühler	
--------------------------------------	--------------------------	--

Seelsorge ist Muttersprache der Kirche und Querschnittsdimension kirchlichen Handelns. Sie prägt in besonderem Maße die Arbeit von Pastor:innen. Deshalb werden in dieser Lehrveranstaltung zum einen grundlegende poimenische Fragen in der Seelsorge thematisiert (wie z.B. Gebet, Texte und Rituale sowie Spiritual Care). Zum anderen werden pastoral relevante Seelsorgefelder und -ansätze in den Blick genommen (z.B. Alltagsseelsorge und Kurzgespräche, Krankenhaus, Sterbebegleitung, Notfallseelsorge). Ziel ist es, pastorale Seelsorge und ihre Herausforderungen im Lichte der Theorie verstehen und Praxisbeispiele analysieren zu lernen. Schließlich gilt es weitere Schritte zu einem eigenen Verständnis pastoraler Seelsorge und des eigenen Rollenverständnisses zu beschreiten.

Modul: Nr. 231 Psychologie und Seelsorge im pastoralen Kontext (5 CP).

Arbeitsformen: Impulsvorträge des Dozenten sowie von Gästen, studentische Referate, Diskussion und Übungen, Lesen vorbereitender Lektüre.

Prüfungsleistung: Paper (30.000 Zeichen) oder 30-minütiges Kolloquium über den Stoff von Pastorale Seelsorgelehre.

Literatur: Engemann, Wilfried (Hrsg.): Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig 32016; Herbst, Michael: Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 22013; Klessmann, Michael: Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glauben. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn 52015; Morgenthaler, Christoph: Seelsorge (Lehrbuch praktische Theologie 3), Gütersloh 32017; Ziemer, Jürgen: Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen 42015. Utsch, Michael u. Sarah Demmrich: Psychologie des Glaubens. Einführung in die Religionspsychologie, Göttingen 2023. Weitere Literatur zu einzelnen Seelsorgefragen werden im Laufe der Veranstaltung vorgestellt.

232b Pastoraltheologie	Hans-Martin Hoyer	
-------------------------------	--------------------------	--

Kaum ein Berufsbild ist so vielgestaltig und „spannend“ wie das eines Pastors / einer Pastorin. In dieser Übung soll die Vorstellung der Studierenden vom künftigen pastoralen Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, bzw. in anderen Kirchen oder Berufsfeldern, zur Sprache kommen. Erwartet wird die Vorlage eines persönlich gehaltenen Aufsatzes, in dem die eigene Biographie und Person, das erworbene theologische Wissen und mögliche Visionen auf die kommende berufliche Arbeit hin reflektiert werden. Neben der Diskussion im Plenum werden auf Wunsch auch Einzelgespräche angeboten.

Die erste Sitzung findet am 7. Mai, 14.15 Uhr statt. Die weiteren Termine werden dort vereinbart.

Modul: Nr. 232 Organisation, Gemeinde und Amt (8 CP).

Arbeitsformen: Vorstellung eines Papers, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Stefan Herb: Kundschafterinnen und Kundschafter des Reiches Gottes. Amtsverständnis und geistliche Gemeindeleitung in der EmK; ThFPr 41, 2015/1-2, S. 26-47. Matthias Kapp, Ein guter Hirte will ich sein; ThFPr 42, 2016/1-2, S. 77-90. Charles Campbell, Johan Cilliers: Was die Welt zum Narren hält; Predigt als Torheit, Leipzig 2015. Michael Klessmann: Das Pfarramt; Einführung in die Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen 2012 (besonders S. 177 zum Leitbild für Gemeindepfarrer). Markus Iff/Andreas Heiser (Hg.): Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch; Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2012 (besonders S. 96-107 A. Heiser zum Predigerbild der FeG; und S.118-126 C. Grethlein zu Teamfähigkeit und Vorbildfunktion; und S.136-148 C. Bouillon zu Kompetenzorientierung und allgemeinem Priestertum). Michael Meyer-Blanck: Gottesdienstlehre, Tübingen 2011 (S. 460-476 „persönlich predigen“).

232c Gemeindeentwicklung	Achim Härtner	
---------------------------------	----------------------	--

Die Lehrveranstaltung thematisiert grundlegende und praxisrelevante Gesichtspunkte einer Theologie der Gemeindeentwicklung in unserer Zeit: Was erfahren wir in der Bibel zum Thema Gemeindeaufbau (Oikodomik)? Welche theologischen Gemeindeentwicklungs-Ansätze werden derzeit im internationalen Kontext diskutiert? Wie hat die Corona-Pandemie die Kirchentheorie und die gemeindliche Praxis verändert? Welche missionarischen Chancen bieten Gemeindegründungen und „Pionierorte“? Welche zukunftsweisenden Impulse für bestehende Kirchengemeinden gehen von jungen Bewegungen wie „Fresh Expressions of Church“ oder „Divine Renovation“ aus? Was kennzeichnet Gemeindeentwicklung in methodistischer Prägung?

Modul: Nr. 232 Organisation, Gemeinde, Amt (8 CP).

Arbeitsweise: Lektüre und Diskussion, schriftlich ausgearbeiteter Lesebericht (15.000 Z.).

Literatur: Felix Eiffler, Kirche hier und jetzt, Holzgerlingen 2023. David N. Field, Zu lieben sind wir da. Der methodistische Weg, Kirche zu sein, Leipzig 2018; Christian Grethlein, Kirchentheorie, Berlin/New York 2018; Eberhard Hauschildt/Uta Pohl-Patalong, Kirche. LPTH Bd. 4, Gütersloh 2013; Marcel Hauser (Hg.), Neues Leben in der Kirche. Impulse für die Gemeindeentwicklung und den Gemeindeaufbau, Norderstedt 2020. Tomas Halik, Die Zeit der leeren Kirchen. Von der Krise zur Vertiefung des Glaubens, Freiburg 2021; Michael Herbst: Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen-Vluyn 2008; Michael Nausner (Hrsg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010; Christian Möller: Lehre vom Gemeindeaufbau, Göttingen (Bd. 1) 1987, (Bd. 2) 1990; Michael Moynagh: Fresh Expressions of Church, Gießen 2016; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.): Fresh X. Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche, Neukirchen-Vluyn 2016; Robert Schnase: Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet, Göttingen 2009. Mark Teasdale: Go! How To Become a Great Commission Church, Nashville 2017.

234a Kasualtheorie – The Holy Four und neue Kasualien Masterpredigt (bei Bedarf)	Maximilian Bühler	
---	--------------------------	--

Durch die klassischen Kasualien (Taufe, Einsegnung/Konfirmation, Trauung und Bestattung) erfahren Menschen Begleitung an zentralen Umbruchsituationen des Lebens. In diesen Situationen entsteht ein Bedürfnis nach Lebensdeutung und ritueller Gestaltung der Übergänge. Doch die Selbstverständlichkeit klassischer Kasualien erodiert, die Übergänge verschleifen sich. Neben die klassischen Übergänge treten neue Kasualien (Ruhestand, Scheidung, Valentinstag, Einschulungen uvm.), die Hinweis sind auf die grundlegende Anlassbezogenheit von kirchlichem Handeln. In dieser Lehrveranstaltung werden die klassischen und neuen Kasualien in ihrer theologischen Bedeutung sowie in ihrer liturgischen und homiletischen Gestaltung behandelt.

Optional besteht die Möglichkeit, die Masterpredigt zu halten und die entsprechende Predigtarbeit zu schreiben. Bitte melden Sie dies vor Beginn des Semesters an maximilian.buehler@th-reutlingend.de.
Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet mit den Seminarteilnehmenden intern an der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Montag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung Masterpredigt: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur zur Gottesdienstlehre: Charbonnier, Lars, Merzyn, Konrad u. Peter Meyer (Hrsg.): Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012; Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik, Tübingen 32020; Grözinger, Albrecht: Homiletik, Gütersloh 2008; Härtner, Achim u. Holger Eschmann: Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, Göttingen 2011. Bieritz, Karl-Heinrich: Liturgik, Berlin 2004; Deeg, Alexander u. David Plüss: Liturgik (Lehrbuch praktische Theologie 5), Gütersloh 2021; Meyer-Blanck, Michael: Gottesdienstlehre (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2020.

Zur Kasualtheorie: Albrecht, Christian: Kasualtheorie. Geschichte, Bedeutung und Gestaltung kirchlicher Amtshandlungen (PThGG 2), Tübingen 2006; Fechtner, Kristian: Kirche von Fall zu Fall. Kasualien wahrnehmen und gestalten, Gütersloh 2011; Grethlein, Christian: Grundinformation Kasualien. Kommunikation des Evangeliums an Übergängen des Lebens, Göttingen 2007; Wagner-Rau, Ulrike: Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 22008.

241b Blockseminar Religionssoziologie	Achim Härtner	
--	----------------------	--

Das Blockseminar Religionssoziologie widmet sich vor allem drei Themenschwerpunkten: (1.) der Verortung von Religion in der Gesellschaft (Säkularisierung, religiöse Differenzierung, gesellschaftlicher Ort der Religion im nationalen und internationalen Horizont); (2.) den organisatorischen Formen von Religion (Institutionalisierung, Gemeinschaftsformen von Religion u. a.); (3.) der sozialstrukturellen Vielfalt von Religion (Religion und Milieus, Lebens- und Kommunikationsstile u. a.). Im Blick bleibt dabei der praktisch-theologische Bezug zum missionarisch-diakonischen Sendungsauftrag der Kirche im Blick.

Modul: Nr. 241 Religion und Gesellschaft (6 CP).

Termin: Dienstag 20. Mai, 9:00–17:30 Uhr, Teilnahme nur in Präsenz.

Arbeitsformen: Blockseminar mit vorbereitender Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Anthony Giddens/ Christian Fleck/ Marianne Egger de Campo: Soziologie, 3., überarbeitete Auflage, Graz/Wien 2009; Detlef Pollack: Säkularisierung – ein moderner Mythos? Tübingen 2003. Karl Gabriel/Hans-Richard Reuter (Hg.): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie (UTB 2510), Paderborn 2004. Religionsmonitor 2023: Religion als soziale Ressource, Gütersloh 2024.

242 Philosophie: Max Horkheimer, Kritische Theorie	Christof Voigt	2 SWS / 4 CP
---	-----------------------	---------------------

Max Horkheimer, Philosoph und Soziologe aus einer jüdischen Familie in Stuttgart, ist zwar nicht der Gründer des "Instituts für Sozialforschung" an der Universität Frankfurt/Main, das seit den 1960-er Jahren unter dem Namen "Frankfurter Schule" bekannt ist, aber doch sein wichtigster Organisator und - zusammen mit Theodor W. Adorno - sein denkerischer Impulsgeber. Die "Kritische Theorie", die sich hier im Anschluss an G.W.F. Hegel, K. Marx, S. Freud und anderen entwickelt, will die bürgerliche Gesellschaft ideologiekritisch durchleuchten. Kritisch gesehen wird eine Vernunft, die sich unbemerkt instrumentell entwickelt habe und die Gesellschaft in Richtung Bürokratie und ausbeuterischer Naturbeherrschung bewege. Eine unkritische, traditionelle Theoriebildung übersehe ihre eigene Abhängigkeit von gesellschaftlichen Verhältnissen. Auch "die Aufklärung" sei dialektisch zu brechen. - Die in dem u.g. Band abgedruckten Aufsätze stammen aus der "Zeitschrift für Sozialforschung" (1930-er), die Horkheimer gegründet und geleitet hat.

Die Beschäftigung mit der Kritischen Theorie erweitert die Möglichkeiten der Betrachtung der Gesellschaft in der Gegenwart.

Modul: 125 Systematische Theologie und Philosophie/ 12 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Max Horkheimer: Traditionelle und kritische Theorie. Fünf Aufsätze, Frankfurt/Main 1992 [bitte genau diese Ausgabe erwerben, nicht die ähnlich betitelte bei reclam]. Weitere Literaturangaben folgen in der Lehrveranstaltung.

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0

Sekretariat: Tel. +49 (0)7121 / 9259-12: Frau Gabriele Fix

www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Marziyeh Bakshizadeh

Soziale Arbeit, Soziologie

Prof. Dr. Maximilian Bühler

Praktische Theologie

Prof. Dr. Lothar Elsner

Diakoniewissenschaft

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Lehre und Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Kathrin Liess

Altes Testament

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Jonathan Reinert

Kirchengeschichte, Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie und Methodismus, Prorektor für Forschung

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Lehrbeauftragte

Lavinja Keinath

Sprecherziehung, Rhetorik